

## Ein Beispiel zum weltumspannenden Brüderbund

Besuch beim internationalen Treffen der Odd Fellows  
Loge St. Knut in Malmö/Schweden, 28. bis 30.11.2014

Von Eugen L. Bohny, UM GKL20 Zürich

2.12.2014



Zusammen mit dem UM der Schenkenberg Loge Aarau, Br. Jürg Oberlin und der Schw. Anneliese Streit der Rebecca Loge Felix und Regula besuchte ich mit meiner Gattin diesen Anlass (siehe Einladung in der vorletzten Ordenszeitschrift).

Nach einem problemlosen Flug von 1 ½ Stunden erreichten wir Kopenhagen. Mit Malmö ist diese Stadt über die neue Öresund-Brücke verbunden und via Zug oder Auto innert weniger Minuten erreichbar. Alle 20 Minuten geht da ein Zug ab in eine Region, die sich er-

staunlich positiv entwickelt hat. 4 Mio. Menschen leben rund um den Öresund. Diese Region wächst mit Hilfe der EU zu einer starken Wirtschaftsmetropole heran. War Malmö früher durch seine Schwerindustrie wie die Kockums-Werft bekannt, so sind – mit dem Niedergang der Werftindustrie – heute viele IT-Unternehmen, vor allem KMU's, dort angesiedelt. Dänemark und Skåne (der südliche Teil von Schweden) wachsen immer mehr zusammen. Übrigens: Ganz Südschweden gehörte bis zum 17. Jahrhundert zum Königreich Dänemark.

Teilnehmer am Treffen waren Logen von Hildesheim und Hamburg aus Deutschland, Finnland (das 9000 Odd Fellows zählt!), Dänemark und natürlich aus Schweden (40'000 Odd Fellows, die grösste Zahl an Mitgliedern in Europa).



Wir waren in den Odd-Fellow-Palast, der auch so angeschrieben ist, zu einem Apéro und einer Arbeitsloge eingeladen. Anschliessend an diese wurden die Gäste und Ehepartner hereingeführt und der DGS aus Schweden sprach über unsere Ziele. Dann wurde die Loge würdig abgeschlossen. Das Abendessen haben wir im grossen Esssaal des OF-Palastes eingenommen. Schätzungsweise 20 Gänse mussten ihr Leben für uns lassen und wurden von der Suppe (aus Gänseblut, mit Pepperkackor-Geschmack - nur für Kenner) über die Hauptspeise (gebratene Gans mit Kohl und Apfelmus) meisterlich zubereitet. Eine musikalische Live-Darbietung rundete den gelungenen Abend ab.



Nach einer Stadtrundfahrt, die uns Malmö als moderne, dynamische Stadt zeigte, wurden wir anderntags zum Mittagessen bei Lachs und Öl (Bier) in einen malerischen Pavillon geführt. Das Wetter war – wie immer, wenn Engel reisen – schön bei 5°. Allerdings,

wen wundert's, hat es gehörig gewindet und wir waren froh, dass wir warm angezogen waren.



Am Samstagnachmittag wurden wir zu einem Apéro in Malmö's ältestem „Krug“ (Gastwirtschaft) eingeladen und begaben uns anschliessend zu einem Empfang ins Rathaus der Stadt Malmö. Dort empfing uns der Bürgermeister höchstpersönlich und zwar in voller Montur (mit Halskette) im Ratssaal. Ein Saal, der nicht öffentlich zugänglich ist und speziell für die Odd Fellows geöffnet wurde. Das Rathaus stammt noch aus der Zeit, als Malmö zu Dänemark gehörte und war über und über mit Gemälden dänischer Könige versehen. Der barocke Saal fasste schätzungsweise 200 Personen. Der Bürgermeister hiess uns herzlich willkommen in seiner Stadt und brachte uns die Grossregion Öresund näher. Malmö hat bei 340'000 Einwohnern übrigens 40% ausländische „Medborgare“ (Mitbürger). Für den

Bürgermeister war das kein Problem, er war sogar stolz darauf, ihnen. Wohl angelehnt an den Turm zu Babel gibt es in Malmö das höchste Haus Nordeuropas, dem „Turning Torso“ mit 190m, dessen berühmte Architektur das Wohnen in schiefen Wänden wohl nicht so einfach macht.

Der DGS aus Schweden hielt eine Ansprache, aus der klar hervorging, dass sich auch die Schweden über die Bedeutung und Zukunft unseres Ordens Gedanken machen. So empfahl er, dass wir uns öffnen müssen und den Leuten erklären sollen, was wir tun und was wir erreicht



haben. Eigentlich nichts anderes, als was wir tun wollen resp. müssen.



Dann stellten sich die Delegationen der einzelnen Länder kurz vor. Wir aus der Schweiz überbrachten die besten Grüsse unserer drei Logen. Auf Wunsch des OM der Loge St.Knut, Per-Åke Boström, hielt ich einen kurzen Diavortrag über die kubanischen Odd Fellows und die Hilfe aus der Schweiz. Einmal mehr zeigte sich, dass Bebilderung einen Vortrag wesentlich bereichern.

Anschliessend brachen wir zu einem Galadinner auf, das im Restaurant des Rathauses stattfand. Es wurde uns ein Weihnachtsmenü vom Allerfeinsten serviert:

Den berühmten „Inlagt Sill“ (eingelegte Heringe) in vielen Variationen, Lachs, Köttbullar, Weihnachtsschinken und vieles anderes. Es war sicher genauso gut wie im „Operakällaren“ in Stockholm. Und klar muss der Fisch schwimmen, wie die Schweden sagen. Der „Renat“ durfte nicht fehlen wie auch das speziell gebraute dunkle Weihnachtsbier.





Nicht zu kurz kamen die Diskussionen zwischen den einzelnen Brüdern anderer Logen in den Pausen, auf der Stadtrundfahrt und beim Essen. Viele neue Freundschaften wurden geknüpft. Mit englisch aber auch deutsch konnte man sich gut mit allen Anwesenden verständigen. Die Vorträge wurden übrigens vorwiegend auf Englisch gehalten.

Alle Teilnehmer waren sich einig: Ein äusserst gelungener Anlass der zeigte, dass wir stolz sein können, Odd Fellows zu sein. Und bewiesen ist auch, dass der weltumfassende Bruderbund keine Utopie sondern Wirklichkeit ist. Schade nur, dass aus der Schweiz so wenige Brüder resp. Schwestern teilnahmen. Es wurde beschlossen, in zwei Jahren in Hildesheim (Nähe Hannover) erneut ein internationales Treffen abzuhalten, das von der dortigen Loge organisiert werden wird. Zumindest vier Schweizer Teilnehmer sind dort schon sicher gebucht.

